



# FUTURE F MANKIND



## Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 160–167 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

## Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

---

## Original High German

---

### Zwanzigster Kontakt Dienstag, 20. Mai 1975, 10.14 h

**Billy:**

Verschiedentlich habe ich in den letzten Tagen versucht, mit dir Kontakt aufzunehmen, was mir aber gründlich misslang. Ich habe einige wichtige, persönliche Dinge, die ich mit dir besprechen wollte.

**Semjase:**

1. Deine Versuche habe ich wahrgenommen, doch mich aus bestimmten Gründen nicht darauf eingelassen.
2. Du musstest erst mit verschiedenen Dingen in dir selbst klarwerden.

**Billy:**

Genau darüber möchte ich mit dir sprechen: Ich hatte ein mir seltsam erscheinendes Erlebnis nach unserem letzten Kontakt, d.h. nur wenige Stunden danach. Ausser mit meinem engsten Freund habe ich noch mit niemandem darüber gesprochen, denn ich möchte erst Klarheit haben. Daher möchte ich dich fragen, ob du irgend etwas angezettelt hast im Bezuge auf mein seltsames Erlebnis, von dem ich nicht weiss, was ich davon halten soll.

**Semjase:**

3. Du bist sehr vorsichtig und drückst dich sehr karg aus.
4. Offenbar willst du sehen, wessen Kind der Wahrheit ich bin!

**Billy:**

Du bist sehr klug.

**Semjase:**

5. Auch du machst mir Ehre.
6. Es ist tatsächlich auf mich zurückzuführen, wenn dir diese Antwort genügt.

**Billy:**

Sie genügt insoweit, dass meine Vermutung bestätigt wird. Doch möchte ich, dass du die Katze aus dem Sack lässt.

**Semjase:**

7. Du meinst wohl damit, dass ich dir nähere Erklärungen geben soll?
8. Die sollst du haben:
9. Der Hohe Rat hat befunden, dass du nicht nur wissend genug bist für Kontakte mit Lebensformen höheren bewusstseinsmässigen Standes, sondern dass du auch reif genug bist, mit sehr viel höheren Geistformen in Verbindung zu stehen, die bereits über die Wiedergeburt vorangeschritten und reine geistige Formen sind.
10. Deshalb informierten wir die Wesenheiten jener geistigen Ebenen, die mit dir in Verbindung traten.
11. Eine Tatsache, die uns ein Rätsel aufgibt und uns wieder auf dein dich umgebendes Geheimnis zurückführt, das wir nicht zu entschlüsseln vermögen.
12. Sei dir bewusst, dass das Ganze eine aussergewöhnliche Ausnahme darstellt und in den letzten zweitausend Jahren nicht ihresgleichen findet.
13. Bemühe dich daher um äusserste Konzentration und Aufnahmefähigkeit, um die an dich herangetragene Aufgabe zu erfüllen.
14. Sie wird hart und zeitraubend sein.

**Billy:**

Du machst mir Spass, denn woher soll ich all die Zeit nehmen, um mich nur noch derartigen Dingen zu widmen? Ich muss doch auch um den Lebensunterhalt für meine Familie besorgt sein; wie soll ich den dann noch zusammenbringen?

**Semjase:**

15. Dieses Problem ist mir bekannt, und ich weiss auch, dass deine zusätzliche Aufgabe sehr viel Zeit in Anspruch nehmen wird, viele Monate und Jahre sogar.
16. Doch die vorgesehene erste Schrift wird dich aus deinen finanziellen Nöten befreien, denn das Werk wird den Weg als Buch in die Öffentlichkeit finden.

**Billy:**

Aber bis dahin können doch noch Jahre vergehen, wie du doch eben selbst gesagt hast. Das überstehe ich doch nicht, wie soll ich denn noch leben und für meine Familie sorgen können?

**Semjase:**

17. Die Zeit wird sehr hart sein für dich und deine Familie, doch es wird sich lohnen.
18. Du willst deinen Mitmenschen Hilfe bringen und ihnen die Wahrheit offenbaren, nehme daher auch Not und Trübsal für all die Zeit auf dich.
19. Keine Ziele werden ohne Mühe und Entbehrungen erreicht.
20. Bedenke der früheren wirklichen Propheten, denn auch sie nahmen Not und Trübsal auf sich.
21. Auch sie blieben nicht verschont.
22. Wissen, Wahrheit, Weisheit, Liebe und Können fordern ihren Tribut ebenso wie jede Arbeit erst grosse Mühe bringt, ehe die Entlohnung folgt.
23. Aber ich denke, dass du das sehr wohl weisst und dass deine Gegenargumentation nur gespielt ist und dass du argumentelos gewillt bist, deine schwere Mission zu erfüllen.

**Billy:**

Du bringst mich noch zum Wahnsinn mit deiner verdammten Logik. Andererseits stellst du dir offenbar aber alles doch sehr leicht für mich vor. Ich lebe doch hier, nicht einfach irgendwo im Himmel, sondern auf der Erde.

**Semjase:**

24. So hart wird es nicht werden, errege dich daher nicht.

**Billy:**

Du hast gut reden, denn du brauchst ja nicht den Moneten nachzujagen.

**Semjase:**

25. Errege dich nicht, denn ich weiss, dass alles nicht so schlimm sein wird, wie du das im Augenblick vermutest oder gar bewusst falsch darlegst.

**Billy:**

Das nutzt mir einen Quatsch, doch wird mir wohl nichts anderes übrigbleiben, als eben die Suppe zu löffeln, die ich mir eingebrockt habe.

**Semjase:**

26. Aha, interessant – du hast dir alles also selbst aufgeladen.

27. Ausserdem wusste ich ja, dass du vernünftig bist, denn das Wohl deiner Mitmenschen liegt sehr tief in dir verankert. –

28. Das Geheimnis um dich besteht also wirklich.

**Billy:**

Das wird wohl auch dann noch von dir abgesprochen und deine Logik sein, wenn ich als Hungerleichnam zu Dünger verarbeitet werde, ja?

**Semjase:**

29. Du beliebst harte und eigenartige Scherze zu treiben.

**Billy:**

Irgendwie muss man sich doch Luft verschaffen.

**Semjase:**

30. Sicher, doch du erwähntest, dass du verschiedene Fragen hast?

**Billy:**

Natürlich, ich habe dir hier zwei Schriftstücke mitgebracht, die du durchlesen und begutachten sollst. Das eine stellt ein Flugblatt aus meiner Feder dar und das zweite eine Geburtshoroskop-Analyse für meine Person. Über ersteres wurde mir aus meiner Gruppe erklärt, dass es in Wort und Ton zu hart und zu offen geschrieben sei, um Anklang zu finden. Man erklärte mir, dass die Leser geschockt sein würden. Beim zweiten möchte ich ganz einfach wissen, was du von der Analyse hältst.

**Semjase:**

31. Gerne entspreche ich deinen Wünschen ...

*(liest die beiden Schreiben)*

Einige Minuten später.

**Billy:**

Was hältst du nun davon?

**Semjase:**

32. An deinem Flugblatt finde ich nichts, das ich nicht befürworten könnte.

33. Auch sehe ich keinerlei Grund zur Rüge bezüglich eines zu harten Tones, ganz im Gegenteil; die Worte sind sehr gewählt und ansprechend, und sie nennen Tatsachen.

34. Fakten der Wahrheit sind wichtig, und dass diese beim Namen genannt werden.

35. Es wäre der Sache undienlich, wenn feine Redewendungen verwendet würden.
36. Die Wahrheit kann nur durch klare Fakten dargestellt werden, nicht aber durch Umschreibungen und Schönrederei.
37. Eine solche Form wäre von allem Anfang an zum Scheitern verurteilt, was schon sehr viele Wahrheitsbringer vor dir erfahren mussten.
38. Ihre Umschreibungen und Schönredereien erweckten falsche Eindrücke und hatten zur Folge, dass alles falsch dar- und ausgelegt und zweckundienlich verbreitet wurde, was zu neuerlichen Irrlehren führte.
39. Daher muss ich deine Schreibform als richtig beurteilen und die Kritiker eines Fehlers belehren.
40. Sie finden Anstoss an den Worten dieses Flugblattes, weil sie noch nicht die Wahrheit in ihren Grundregeln erkannt haben und sich aus völlig falschem Verstehen von Liebe, Gerechtigkeit und Gesetzanwendung in schöpferischem Sinne gegen eine gegebene vernunftsmässige Gewaltanwendung natürlicher Gebote wehren.
41. Sie sind noch nicht so weit, dass sie sich selbstlos für die geistige und schöpferische Wahrheit einzusetzen vermögen und sie dementsprechend verkünden.
42. Ihre Sinne liegen noch zu sehr im Weltlichen, da sie auf ihren Ruf und Namen bedacht sind.
43. Sie lieben wohl die Wahrheit, doch aber sie in Offenheit zu vertreten, bedeutet für sie eine andere Sache.
44. Wir wollen keine globale Wahrheitsorganisation erstellen oder in kurzer Zeit eure Weltbewohner mit der Wahrheit überschwemmen, denn ein derartiges Unternehmen wäre nicht von Nutzen für unsere Sache.
45. Nur kleine Gruppen sind dienlich, wenn ihre Mitglieder voll und ganz zur Wahrheit stehen.
46. Durch sie wird die Wahrheit langsam verbreitet und wird über Generationen und Jahrhunderte hinweg die Menschheit erfassen.
47. Ihr leistet dabei nur die grundlegende Vorarbeit.
48. Die Wahrheit muss aber in euren Gruppenmitgliedern gewährleistet sein, was aber nur dann geschehen kann, wenn die Wahrheit mit offenen Worten an sie herangetragen wird, auch wenn diese Worte der Wahrheit entsprechend hart sind.
49. Dies gibt aber die Sicherheit, dass keine Zweifel, Irrlehren und falsche Ansichten den Sinn der Sache untergraben, was von ausschlaggebender Wichtigkeit ist.
50. Es ist daher zu raten, dass weitere Flugschriften nach diesem Vorbild verbreitet werden, denn andersartig und mit feinen Zungen gesprochen wären sie nur von Schaden.
51. Die Gruppenmitglieder, sowohl die gegenwärtigen wie auch die kommenden, die sich für die Mission bestimmt haben, sollen darauf bedacht sein, die Wahrheit in ihrer Härte zu erfassen und zu verfechten, denn nur dies ist von Nutzen.
52. Die Wahrheit ist hart und kann niemals in linden Worten dargelegt werden, das sollen sie bedenken.
53. Sie sollen in Ruhe der alten wahren Propheten und deren Mitstreitern bedenken, deren Wahrheitslehre in viel härteren Ausdrücken lag als dies in deinem Flugblatt der Fall ist.
54. Die Wahrheit wird niemals gern gehört und daher angefeindet.
55. Das erlebten schon die alten Propheten und ihre Anhänger, die oftmals dafür ihr Leben geben mussten; und dasselbe wird auch noch zur heutigen und zukünftigen Zeit so sein, wenn auch nicht mehr in den barbarischen Massen der Frühzeit.

**Billy:**

Das habe ich auch schon zu erklären versucht, beinahe mit demselben Beispiel; nämlich mit Immanuel. Doch glaube ich nicht, dass meine Darlegungen grosse Früchte getragen haben.

**Semjase:**

56. Lasse die Gruppenkritiker meine Erklärungen wissen, denn sie sollen die Logik daraus erkennen.

**Billy:**

Das werde ich tun, doch nun äussere dich bitte zu dem zweiten Schreiben.

**Semjase:**

57. Einige Dinge sind darin sehr treffend genannt, während andere Dinge einer äussersten Irrealität entsprechen.
58. Wir haben dich jahrelang eingehend in allen Aspekten studiert und grundlegend deine geistigen und bewusstseinsmässigen Fähigkeiten getestet.
59. Dabei sind wir darauf aufmerksam geworden, dass du eine ausserordentlich gute Fähigkeit der Intuition beherrschst, was ausdrücklich in dieser Analyse bestritten wird.
60. Eine Behauptung, die jeglichen Grundlagen entbehrt und die mit völliger Sicherheit aus niederen Motivgründen genannt wurde.
61. Die Urheberperson dieser Analyse muss über irgendwelche Dinge bezüglich deiner Person informiert worden sein, denn alles deutet darauf hin.
62. Den gesamten Ausführungen nach muss es sich aber bei dieser Person um einen sehr kleinmütigen Menschen ohne wertvolle Geisteskenntnisse handeln.
63. Auch deutet alles darauf hin, dass dieser Mensch von sich und seinem Bücherwissen sehr eingenommen ist und deshalb gegenüber ihm höhere irdische Bewusstseinsformen in die Nichtigkeit zu drängen versucht.
64. Zusätzlich ist diese Person nicht nur religiös abhängig und ausserordentlich stark glaubensmässig verklavt, sondern sie ist der Religion böse verfallen.
65. Bezüglich des bewusstseinsmässigen Standes dieser Person habe ich bereits erwähnt, dass ihr wertvolle Geisteskenntnisse fehlen, auch in Hinsicht analytischer Fähigkeiten dieser Art.
66. Die in der Analyse den Tatsachen entsprechenden Fakten entstammen mit absoluter Sicherheit irgendwelchen Buchweisheiten, während jedoch alle religiösbezogenen Dinge und die Behauptung bez. Intuition und Inspiration auf falsche Schlüsse und falsche Auslegungen der beurteilenden Person selbst zurückführen.
67. In Anbetracht ihrer Religionsverfallenheit, Selbstherrlichkeit und in Kenntnis gewisser Dinge um deine Person war sie gewissermassen gezwungen, strenge religiöse Massstäbe zu fordern und dir eigene Fähigkeiten in Abrede zu stellen.
68. Dadurch glaubt sich diese Person gegenüber dir behaupten zu können und weiss nicht, dass sie dadurch einem ebenso bösen Trugschluss unterliegt wie im Bezuge auf ihre Religionsverfallenheit.

**Billy:**

Danke, Semjase, das war mehr als ich eigentlich wollte. Ich fragte dich doch nur nach deinem Urteil bezüglich der Analyse. Mit deiner ganzen Rede schmeichelst du mir aber sehr, und ich fühle mich wie ein Übermensch.

**Semjase:**

69. Warum äusserst du Unwahrheiten?

**Billy:**

Wie meinst du das?

**Semjase:**

70. Ich habe eben festgestellt, dass du Dinge sagtest, die du nicht empfindest.
71. Es sind keinerlei Gedanken und Gefühlsvibrationen in dir zu empfinden, die deine Worte als Wahrheit bezeugen würden.
72. Meine Analysenbeurteilung lässt dich völlig kalt, und du empfindest keinerlei Gefühle und hegst keine Gedanken, dass du mehr als dich selbst seist.
73. Du hast meine Beurteilung ganz einfach zur Kenntnis genommen und nur ein Bedauern für die beurteilende Person gefunden.
74. Nichts hat aber darauf hingewiesen, dass du dich auch nur um eine minimale Substanz mehr oder grösser fühlen würdest.

75. So hast du also Dinge geäußert, die der Unwahrheit entsprechen.

**Billy:**

Das war doch nicht so gemeint, Semjase. Das war doch nur ein Spass von mir, den ich sicher aus Verlegenheit gemacht habe. Dein Hochheben meiner Person hat mir einfach den Hut vom Kopfe geschossen, mich also in Verlegenheit gebracht. Du hast aber auch manchmal eine Art an dir, mir Blumengärten an den Kopf zu schmeissen, dass ich mir richtig doof und blöd und wie ein armseliges Würmchen vorkomme.

**Semjase:**

76. Deine Bescheidenheit geht in dieser Hinsicht zu weit.

**Billy:**

Vielleicht hast du recht.

**Semjase:**

77. Das habe ich.

78. Bedenke einmal der unzähligen Menschen, die ein sehr grosses Aufheben von sich machen, obwohl es ihnen in keiner Weise angebracht ist.

79. Du hingegen, der du eines Aufhebens wert wärest, lässt es ganz einfach mit einer grossen Bescheidenheit bewenden.

80. Du versuchst nicht, dich deinem Masse entsprechend hervorzuheben und das ungerechtfertigte Aufheben der andern zu korrigieren.

81. Es ist falsch, wenn du denkst, dass sie mit ihrer Einbildung selbst glücklich werden sollen.

82. Das führt dann auch dazu, dass falsche Eindrücke von dir gewonnen werden, wenn du die Machenschaften usw. anderer Menschen beurteilst.

83. In all meinen Beobachtungszeiten habe ich vielfach festgestellt, dass du die Machenschaften vieler angeblicher Geistesmenschen und sonstiger angeblicher Wissensgrößen an den Pranger gestellt und die Wahrheit über diese Personen mit schonungsloser Offenheit genannt hast, wobei du jedoch ausnahmslos deine eigene Person niemals hervorgehoben hast.

84. Du hast sogar eine Angewohnheit für Gleichnisse usw. in der Form entwickelt, dass du Vergleiche von Erlebnissen heranziehst und die Hauptperson darin in einen anonymen Namen kleidest, obwohl die Hauptfigur dieser Vergleichserlebnisse ausnahmslos deine eigene Person darstellt.

85. Diese Handlungsweise ist grundlegend falsch, denn du solltest deine eigene Person nennen und offenbaren und sie nicht in Anonymität kleiden.

86. Da du also nur immer Gleichnisse aus deinem eigenen Leben heranziehst, musst du auch deine eigene Person nennen.

87. Da du das aber nicht tust, wird ein falscher Eindruck von dir gewonnen, über den du heimlich nur lachst, weil dich deine Mitmenschen dauernd falsch einschätzen, wie ich weiss.

88. Das hat auch zur Folge, dass der Anschein erweckt wird, du würdest das Gebaren und die Arbeiten anderer nicht akzeptieren und nie gelten lassen, obwohl dies in keiner Weise der Fall ist.

89. Sei künftighin nicht mehr so selbstbescheiden, sondern stehe zu deinen Fähigkeiten.

90. Nenne deine Person bei deinen Gleichnissen, denn du hast es nicht nötig, dich in einer Anonymität zu verstecken.

91. Euren Begriffen nach bist du mehr als nur ein Held, auch wenn du das nicht wahrhaben willst.

92. Was du vielfach geleistet hast, wurde von andern Menschen mit Recht als heroisch qualifiziert, auch wenn du ihrem Dank dauernd entwichen und ihrem Blickfeld entschwunden bist.

Auf dem Sofa in hypnotischem Schläfe liegend riss mich das Hereinstürmen meiner Kinder hoch. Sie schrien, dass ein Helikopter um unser Haus herumfliegen würde. Als ich mich erhob und hinausging, um nachzusehen, sah ich die Dinge bestätigt; Nur in ca. 100 m Höhe kurvte ein weisser Helikopter umher und flog andauernd unser Haus an. Von allen Seiten kurvte er über das Haus hinweg, wobei es vom Piloten ganz offensichtlich mit einer Filmkamera mit Teleskopobjektiv gefilmt wurde. Dieses mir eigenartig erscheinende Unterfangen beobachtete ich während etwa 15 Minuten, wobei ich dazu meinen defekten Feldstecher benutzte, mit dem ich aber nicht alles klar zu erkennen vermochte. Zwei Nächte zuvor ging nämlich bei UFO-Beobachtungen eine Gummilinse verloren, folglich die Sehkraft dadurch stark beeinträchtigt war.

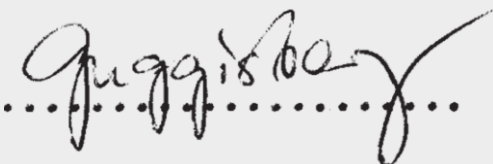
Als dann plötzlich das Telephon schrillte lief ich ins Haus. Am Apparat meldete sich Herr Guggisberg (Peter) Wihaldenstr. 3 8340 Hinwil und fragte, ob ich den herumsausenden Helikopter ebenfalls beobachten würde. Seinerseits würde er nämlich dies tun und habe dabei festgestellt, dass der Pilot nebst dem Filmgerät noch zusätzlich eine 'Gabel' von grösserem Ausmasse aus seinem Fluggerät heraushalten würde, wobei diese 'Gabel' wie ein Strahlensuchgerät aussehe.

Abermals beobachtete ich danach den Helikopter und fand die Angaben von Herrn Guggisberg bestätigt, auch wenn ich durch den defekten Feldstecher die Dinge nicht sehr genau zu erkennen vermochte. Die ganze Herumkurverei des Helikopters dauerte nochmals gute 15 Minuten an, ehe er abzog und westwärts verschwand. Nach einiger Zeit tauchte er am wolkenlosen Himmel aber nochmals auf und kurvte während etwa weiteren 10-15 Minuten über das ganze Dorf hinweg, ehe er endgültig verschwand.

Die genaue Bezeichnung des Helikopters vermochte ich nicht exakt zu erkennen, doch aber schien es mir, dass die Buchstabenfolge etwa IHX - ICD., lautete, was ich jedoch in keiner Weise mit Sicherheit bezeugen könnte, da die Sicht meines defekten Fernglases viel zu viel zu wünschen übrig liess.

Das Warum dieses verrückten Helikopterfluges und das Warum des dauernden Anfliegens und Filmens unseres Hauses vermochte ich bis zur Stunde nicht zu klären. Ebenso wenig den Zweck der eigenartigen 'Gabel', die wie ein Strahlensuchgerät aussah.

Obige Angaben bestätigt:

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Guggisberg', written over a horizontal dotted line.

Hr. P. Guggisberg  
Wihaldenstr. 3  
8340 Hinwil/ZH  
Tel. 01/78 12 70

Donnerstag 22. Mai 75 15.30 h

Durch lautes Motorengeräusch wurde ich von der Schreibmaschine weggerissen; Im Tiefflug kam ein grosser Helikopter von Osten her auf unser

Haus zugeschossen und jagte in nur etwa 100 bis 150 m Höhe darüber hinweg und entschwand Richtung Wetzikon. Bei dem Apparat handelte sich ganz klar erkenntlich um einen Helikopter der Schweizer Armee.

93. Es ist nicht ge...

**Billy:**

Nun mach aber endlich einen Punkt. Deine Standpauke gefällt mir gar nicht, denn ich kann nicht einfach aus meiner Haut heraus. Andererseits liegt es mir nicht, mit irgendwelchen Taten und Erlebnissen zu prahlen. Derartige Dinge ekeln mich einfach an, und ausserdem finde ich es auch idiotisch. Sollen mich doch gewisse Leute als blöde beurteilen, das ist mir völlig egal; am Ende müssen sie mit ihren eigenen Einstellungen glücklich werden. Wenn ihr Verstand nicht zur Erfassung der Wahrheit ausreicht, weil sie sich dazu nicht die Mühe nehmen, dann ist das nicht meine Sache. Ich kann und will sie nicht zur Annahme der Wahrheit zwingen.

**Semjase:**

94. Du sollst auch niemanden zur Wahrheit zwingen, das entspricht seiner Richtigkeit.

95. Doch aber ist es weder idiotisch noch ekelhaft, wenn du deine eigene Person nicht verleugnest.

**Billy:**

So nennst du das?

**Semjase:**

96. Sicher, denn in den genannten Dingen verleugnest du dich selbst.

**Billy:**

Verdammt nochmal, wie soll ich das denn tun, wenn ich den Mund halte und auch bei gewissen Dingen einfach meinen Namen nicht nenne?

**Semjase:**

97. Darüber werde ich mit dir später zu Rate gehen, denn es soll diesbezüglich nicht alles schriftlich niedergelegt werden.

**Billy:**

Wie du willst.

**Semjase:**

98. Du hast dich sehr erregt.

**Billy:**

Natürlich, wie sollte es denn anders sein.

**Semjase:**

99. Eigentlich wollte ich dir heute weitere Dinge aus der Geisteslehre übermitteln, doch unter diesen Umständen sehe ich mich nicht dazu in der Lage.

100. Erst werde ich nun mit dir zu Rate gehn, denn deine Erregung können wir nicht anstehen





20. Mai 1975, 15.00 h

Wihaldenstrasse 10, Hinwil

Semjases Strahlschiff über der Wihaldenstrasse in Hinwil, Richtung Norden. Das Schiff ist halb durchsichtig. Die Nähe des Schiffes und dessen Schwingungen dürften die Qualität des Filmes beeinträchtigt haben.



20. Mai 1975, 15.05 h

Wihaldenstrasse 10, Hinwil

Semjases Strahlschiff über der Wihaldenstrasse in Hinwil, Richtung Norden. Das Schiff ist halb durchsichtig. Die Nähe des Schiffes und dessen Schwingungen dürften die Qualität des Filmes beeinträchtigt haben.